

mittelalterliches Aussehen bewahrt hat. Kirche Notre-Dame aus dem 11. und 12. Jahrh.; *Tour de César*, ein merkwürdiger weithin sichtbarer Schlossturm aus dem 11. Jahrh. Interessantes *Hôtel de Ville* aus dem Anfang der Renaissance.

Bei Beaugency ging im November 1870 die französische Loirearmee unter General Chanzy auf das rechte Loireufer und zwang dadurch das Tann'sche l. bayr. Korps zur Räumung von Orléans. Am 8. Dec. 1870 trafen die wieder vorrückenden deutschen Truppen (17. und 22. preussische und l. bayr. Division) auf drei französische Korps, welche sie in heftigem Kampf warfen und ihnen 1030 Mann Gefangene und 6 Geschütze abnahmen; Beaugency wurde besetzt und war am 12. Dec. Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl.

Ein Viadukt, dann Stat. *Mer* (12 Kil. südl. [l.] *Schloss Chambord*, S. 704); ein anderer Viadukt; — *Suèvres* (interessante romanische Kirche aus dem 11. Jahrh.); — *Menars*, Schloss mit schönem Park, früher der Pompadour gehörend. Bald sieht man die Kathedrale und bei der Ankunft das Schloss von

(178 Kil.) **Blois** (*Büffet*).

*Hôtels: de la Tête Noire; — d'Angleterre et de Chambord* (l. Rangee); beide am Quai, weit vom Bahnhof. — *de Blois*, Rue Porte-Côté, im Centrum der Stadt. — *du Château*, nahe beim Schloss (guter Mittelgasthof). — *Cafés* am Quai, mit Aussicht auf den Strom.

*Blois*, alte Stadt von 20,515 Einw., ehemals Hauptstadt des Blaisois und jetzt des Departements Loir-et-Cher, liegt amphitheatralisch am rechten Ufer der Loire. Sie ist in die Ober- und Niederstadt getheilt; der obere Theil, der älteste, ist schlecht gebaut, aber pittoresk, viele Strassen werden von Treppen gebildet; der untere Theil besteht besonders aus einem Quai längs des Stroms. Eine 305 m. lange steinerne, 1717 gebaute Brücke verbindet sie mit dem Faubourg de Vienne.

Das *Schloss* von Blois, wohin die Avenue de la Gare in 5 Min. führt, ist eins der interessantesten in Frankreich, im Mittelalter eine feudale Festung, seit Mitte des 16. Jahrh. ein glänzender Königssitz.

Das Schloss besteht seit dem 13. Jahrh., aber der grösste Theil ist in verschiedenen Epochen neu erbaut worden. So wurde der

östliche Theil (l. bei der Ankunft, s. unten) von Ludwig XII., der es 1491 von dem Grafen von Blois erworben hatte (von welcher Zeit an es die Lieblingsresidenz der französischen Könige aus dem Haus Valois wurde), wieder gebaut, und Franz I. fügte den nördlichen Theil hinzu, wovon die glänzende äussere Fassade hinter dem Square übrig ist, auf den die Avenue mündet. Später wurde das Schloss dem Bruder Ludwigs XIII., Gaston d'Orléans, geschenkt, der den Neubau unternahm, glücklicherweise aber nicht Zeit hatte, sein Werk zu vollenden. Aus den geschichtlichen Ereignissen, die hier vorgefallen, heben wir hervor die Ermordung des Herzogs von Guise (le Balafré) 1588, den Tod der Katharina von Medici 1589 und die Flucht der Maria von Medici, die auf Befehl ihres Sohns Ludwig XIII. hier gefangen gehalten wurde.

Der *\*Flügel Franz' I.* (nördl.), der vorzüglich interessante, wurde von 1515—18 in edelster Renaissance beendet. Die äussere Fassade, vier Stockwerke, das erste und zweite mit hübschen Thürmchen, das dritte mit einer Gallerie, die einen reizenden originellen Anblick gewährt. Der schwerfällige Pavillon am rechten Ende gehört zur westlichen Fassade, die Gaston d'Orléans von Mansard erbauen liess. Das Innere des Schlosses kann man sich vom Kastellan zeigen lassen (Trinkgeld). Der Eingang ist östl. im Flügel Ludwigs XII., das aus Ziegel- und Bruchsteinen aufgeführt ist. Ueber dem Thor steht eine Reiterstatue des Königs und unter den Kämpfern der Fenster Figuren in seltsamen Stellungen. R. von diesem Flügel ist die historisch und baulich interessante *\*Salle des Etats*, noch dem mittelalterlichen Bau angehörend. Man tritt unter einer Gallerie in den Hof ein; hier fasst sofort das Auge der Flügel Franz' I., dessen *\*Fassade* das edelste und reichste Werk der Frührenaissance ist, welches Frankreich aufzuweisen hat; das Prachtstück des ganzen Baues ist die reizende äussere *\*\*Treppe*, in einem fünfeckigen Thurm. Dieser ganze Flügel ist in neuester Zeit gut restaurirt worden.

Im Innern zeigt man im l. Steck zwei Säle für die Leibwache, in deren einem ein schöner Kamin; — die Gemächer der Katharina von Medici; das Zimmer, worin sie starb (Plafond); ihr hübsches Betzimmer (zum Theil in einem der Thürmchen)